

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 20. Dienstag, den 20. Januar 1829.

Die Noth in Leipzig im Januar des Jahrs 1761, 1762 und 1763. *)

Im Januar der genannten Jahre hatten unsere Vorfahren in Leipzig mit unsäglichem Kummer zu kämpfen. Der Krieg hatte schon vier Jahr gedauert und ununterbrochenen Aufwand nöthig gemacht, und Preußens König verlangte immer neue, mit jedem Jahre gestiegene Summen. Im Januar 1761 wurden eine Menge vornehmer Leute und Mitglieder des Rathes ins Gefängniß geworfen und fast Verbrechern **) gleich behandelt, um da-

durch von der Stadt eine Summe von 1,100,000 Thaler zu erpressen. * Zum Glück kam am 20. Januar der Kaufmann Johann Ernst Gogkowsky nach Leipzig, der bei dem König Friedrich II. welches das Hauptquartier hier hatte, in mehr wie einer Hinsicht gern gesehen war und durch seine Verhältnisse als Maurer dem Könige, **) wie denen galt, die ihm auf solche Art in Leipzig nahe standen. Der Magistrat wendete sich daher vertrauensvoll an ihn und bewirkte es, daß Gogkowsky die Zahlung für Leipzig übernahm, wogegen er durch solidarische Verbind-

*) Zum Grunde gelegt hierbei ist: Geschichte eines patriotischen Kaufmanns, 1763. 192 S. ohne Druckort. Gogkowsky schildert darin sein unglückliches Schicksal. Widerlegt ist die Schrift nie worden.

**) Daß dies nicht zu viel gesagt ist, bezeugt Archenholz. „Die vornehmsten Magistratspersonen,“ sagt er in seiner Geschichte des 7jährigen Kriegs, „und die reichsten Kaufleute wurden ins Gefängniß geworfen und wie Missethäter behandelt. Man sperrte sie aufeinander gehäuft in Zimmern ein, wo sie auf dem Stroh lagen. Die gemeinsten Bequemlichkeiten fehlten hier. Keine Betten, keine warmen Speisen wurden ihnen erlaubt. Anfangs hatten hundert und zwanzig dies Schicksal. Es dauerte aber nur zehn Tage. Sodann ließ man sie los, bis auf 17 derselben, die vier Monat lang im Kerker aushalten mußten.“ Letztere Angabe, die auch Dolz in seiner Gesch. Leipzigs S. 413 daher oder aus Weiske's sächs. Geschichte zunächst entlehnte, scheint jedoch falsch. Friedrich II. kam erst nach der Lorgauer Schlacht hier an, die am

3. November 1760 statt fand, und vorher hatte man sie doch wohl noch nicht festsetzen können. Auch sagt unser Gogkowsky ausdrücklich, daß sie schon, als er am 20. Jan. 1761 in Leipzig ankam, „14 Tage lang unter den Soldaten auf der Hauptwache hätten zubringen müssen.“ Die vier Monate müßte, sollte man meinen, auf höchstens 2½ Mon. (vom 6. November bis 20. Januar) reducirt werden, denn es muß G. die Sache doch wohl genau gewußt haben, da er mit Rath und Kaufmannschaft unmittelbar verkehrte. Wir werden diesen Punkt ein andermal erläutern.

*) 3 Millionen, sagt Engelhardt „in seinen „täglichen Denkwürdigkeiten I. S. 276.“ Allein die von uns gleich anzuführende Rathsurkunde vom 26. Januar 1761 sagt ausdrücklich, daß „eine extraordinäre Contribution von eilffmal hunderttausend Reichthalern auferlegt“ worden sey.

**) Friedrich II. war bekanntlich selbst Mitglied der Maurergesellschaft.